



**Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH,  
Ein weiteres Infoblatt über unsere Aktivitäten, die  
in letzter Zeit sehr gut besucht werden. Es waren  
auch richtig schöne Wanderungen im beginnenden  
Blust.**

**Othmar Fluck**

09. April 2015

## **Bodensee – Wanderungen**

Romanshorn - Güttingen bzw.

Romanshorn - Münsterlingen

**Organisation:** Hans-Peter Schneider, Fritz Stauffer und  
Othmar Fluck

Den bisher wärmsten Tag des 2015 haben wir ange-  
troffen, 20°C, wolkenlos blauer Himmel, die Bise hat-  
te auch abgestellt, kurz, ideales Wanderwetter. Wenig  
erstaunlich deshalb, das sich eine grosse Schar nach  
der Ankunft per öV am Bahnhof Romanshorn besam-  
melte. Insgesamt 38 vom PVETH, davon 32 Wanderer  
setzten sich im Rest. Seebad zum Startkaffee, die  
meisten draussen an der warmen Sonne. Ein weiterer  
Grund für die grosse Teilnehmerzahl war neben den  
guten Wetteraussichten sicher auch, dass wir zwei ver-  
schieden lange Wanderrouten anboten, jene bis Güt-  
tingen (10km) und eine längere bis Münsterlingen  
(17km), sodass jeder das ihm Zusagende wählen  
konnte. Nach dem Startkaffee zog die lange Schlange  
aus 32 Wanderern noch gemeinsam los in gemächli-  
chem Tempo bis zum ersten Trinkhalt in Uttwil. Hier  
trennten sich die Gruppen, wir 22 Langstrecken-Wan-  
derer zogen zügig davon während die 10 Kurzstreck-  
ler mit Fritz Stauffer langsamer zum gemeinsamen  
Mittagessen im Rest. Sokrates in Güttingen wand-  
erten, wo wir auch wieder unsere 6 Ausflügler der



*Bodenseewanderung Foto Bruno Vogt*

Gruppe B trafen. Bei angenehmem Ambiente und  
prächtiger Umgebung genossen wir gemeinsam den  
z'Mittag im Sokrates, das Essen war gut aber bei 34  
Menüs kam das Personal doch allmählich an ihre  
Grenzen was sich auf den Zeitplan für uns Lang-  
streckler auswirkte. Wir hatten ja noch die 7km bis  
Münsterlingen vor uns und so reichte es halt nicht  
mehr zum Schlussstruck mit den Kollegen in Kreuz-  
lingen. Am dortigen Bahnhof trafen wir uns zur Heim-  
fahrt, nachdem die Kurzstreckler knapp 3 Std., wir auf  
der längeren Route 4 Std. gewandert waren. Es war  
eine lohnende Tour, nicht streng weil ohne Steigun-  
gen, zum grössten Teil auf angenehmen Natur-Wan-  
derwegen, immer direkt am See was am Zürichsee  
unvorstellbar ist und weil das Grünzeug von Sträu-  
chern und Bäumen jetzt anfangs April noch fehlte,  
auch mit Sicht auf den Bodensee und das gegenüber-  
liegende deutsche Ufer.

*Hans-Peter Schneider*



*Nach dem Startcafé Foto Beat Rüedin*

Auch die 6köpfige Gruppe B hat einen schönen Tag  
verbracht. Nachdem wir mit den relativ schnellen  
Wanderern vom Bahnhof Romanshorn dem See ent-  
lang zum Startkaffee gegangen waren, konnten wir  
auf demselben Weg zurück zum Bahnhof in gemächli-  
chem Tempo die vielen bunten Blumenrabatten und  
das Seeufer geniessen. Mit dem Zug fuhren wir nach  
Güttingen und wanderten ein kurzes Stück zum See,  
wo im Restaurant des Gesundheitszentrums Sokrates  
ein feines Mittagessen auf uns wartete. Wir wurden  
rasch und freundlich bedient und waren mit dem Es-  
sen fast fertig, als die beiden Wandergruppen eintra-  
fen. Da wir nach Kreuzlingen wieder den Zug nah-  
men, konnten wir uns noch ein Glace, einen Kaffee  
oder ein Bier genehmigen, bevor wir mit den Wan-  
derern nach Zürich fuhren.

*Karin Schram*

23. April 2015

## Radioweg Beromünster

Organisation: Othmar Fluck und Hans Streuli

### Reise in Erinnerung und Vergangenheit.

An diesem herrlichen Frühlingstag entstiegen 36 gutgelaunte Wanderer dem Postauto, welches uns von Beinwil am See hinauf zum schön gelegenen Marktflecken Beromünster transportiert hatte. Schon bald erreichten wir die von zahlreichen Chorherrenhäusern umgebene Stiftskirche St. Michael und wenig später standen wir bereits an der ersten Hörstation des Radiowegs. Wohlbekannte, wohl allen vertraute Stimmen und Klänge ertönten alsbald aus dem Lautsprecher: „D’Zyt isch do, d’Zyt isch do“ hübsch auf dem Xylophon interpretiert, und „Chum Bueb und lueg dis Ländli a.“ Aus dem nächsten Lautsprecher, eine kurze Wegstrecke weiter, dann Hörspiele, die wohl den allermeisten bekannt waren. Ganze Familien sollen damals um das Radiogerät gesessen haben, mucksmäuschenstill, um ja nichts zu verpassen. Im kleinen Wäldchen oberhalb von Beromünster liegt die „Waldkathedrale“. Eine originelle Idee, den Grundriss eines solchen Bauwerkes mit Bäumen anzudeuten.



Aufstieg zur 2. Hörstation Foto Othmar Fluck

Ein besonderes Erlebnis war das Mittagessen in der Besenbeiz „Tabakschüür“ der Bauernfamilie Galliker. Schmackhaft zubereitet und in erstaunlich kurzer Zeit serviert, schmeckte uns das Essen ganz vorzüglich. Nachdem wir auch noch die restlichen Hörstationen aufgesucht hatten, standen wir vor dem eindrückli-



Besenbeiz „Tabakschüür“ Foto Markus Jost



Hörstation Nr. 4 im Hintergrund die ehemalige Sendean-  
tenne Beromünster, unser Ziel Foto Othmar Fluck

chen, 215 m hohen, 1937 errichteten Sendeturm. Welch gewaltige Entwicklung, seitdem Marconi die ersten Versuche zur Übermittlung von Funksignalen unternommen hatte. Casimir gab uns zum Turm einige interessante Erklärungen. Aus früheren Berichten wurden Beobachtungen bekannt, die allen Theorien zum Trotz, reichlich seltsam anmuten. Musik, die aus Heizkörpern klang und Kochplatten, aus denen Stimmen kamen!! Mit der Zeit besaßen immer mehr Leute einen Radio-Empfangsapparat. Wir Buben, und da erinnere ich mich noch ganz genau, besaßen einen Kristall-Detektor. Welch grossartiges Erlebnis, wenn nach längerem Stochern mit dem feinen Metalldrähtchen auf der Oberfläche des Kristalls endlich aus dem Kopfhörer Musik zu hören, oder Stimmen zu vernehmen waren. Pionierhafte Gefühle kamen auf, als uns die Welt plötzlich zu Füßen lag. Selige Bubenzeit! So endete denn dieser gemütliche Tag, den beide Gruppen A und B gemeinsam verbracht hatten, für etliche von uns bei einem Trunk im Restaurant Hirschen.

Hans Streuli

### Mutationen

#### Eintritte

Fritz Grunder  
Alte Kappelerstrasse 6, 6340 Baar  
Susanne Schultheiss  
Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster

#### Todesfälle:

Silvia a Marca de Donatz  
Buchholzstrasse 83, 8053 Zürich

#### Austritte:

Peter Stämpfli  
Weinbergstrasse 1, 8041 Zürich

### Impressum

Herausgeberin: PVETH  
WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, [www.pveth.ethz.ch](http://www.pveth.ethz.ch)  
Redaktion: Othmar Fluck (of); [fluck@retired.ethz.ch](mailto:fluck@retired.ethz.ch)  
Karin Schram (ks); [kschram@retired.ethz.ch](mailto:kschram@retired.ethz.ch)  
Gestaltung und Satz: Othmar Fluck  
Druck: Druckzentrum ETH  
Auflage: 290 Exemplare